

ihre beiden Erinnerungsbücher „Die Welt, in der ich lebte“ und „Zeitgenossen“, mit denen sie recht geistvoll ihr eigenes Leben in der Atmosphäre der „höheren Gesellschaft“ sowie das der verflochtenen Zeit lebendig werden ließ.

In Klagenfurt fand zur *ersten Wiederkehr* des *Todesstages* des Dichters *Werner Jansen* eine Gedächtnisstunde statt, in deren Rahmen Oberbereichsleiter Dr. Payr von der Dienststelle des Reichsleiters Rosenberg die Verdienste des zu früh verstorbenen Dichters in einer umfassenden Ansprache würdigte. Er betonte vor allem die große geistige und volkerzieherische Zielsetzung, die dem Schaffen Werner Jansens, dessen Romane längst Gemeingut breiter Volksschichten wurden, zugrunde lag. In der Zeit der tiefsten Erniedrigung und Bedrückung des deutschen Volkes bekannte sich Werner Jansen eindeutig zu den positiven, aufbauenden Kräften ausstrahlenden Werten der germanischen Vergangenheit unseres Volkes, um „durch eine bewußte Wiedererweckung und Neubelebung des großen altgermanischen Sagenstoffes eine zukunftsflughige und einsatzbereite Haltung“ seelisch vorzubereiten. Im Auftrage des Reichsleiters Rosenberg legte Dr. Payr einen Kranz am Grabe des Dichters nieder.

#### Ehrendoktorat für slowakischen Schriftsteller

In St. Martin überreichte in Vertretung des deutschen Gesandten in der Slowakei der Kulturattaché Walter Lohmann dem Vorsitzenden der „Matica Slovenska“ Universitätsprofessor Dr. *Joseph Skultity* das Diplom eines Ehrendoktors der Leipziger Universität im Rahmen einer schlichten Feier. Der über neunzig Jahre alte slowakische Gelehrte ist der älteste slowakische Schriftsteller und leitet die Matica Slovenska, den Kulturverein, der in St. Martin seinen Sitz hat und das große slowakische Museum und die Bibliothek verwaltet.

#### Geburtstage

Der nord-schleswigsche Altertumsforscher Museumsdirektor Dr. *M. Mackeprang* vollendete dieser Tage sein *fünfundsechzigstes Lebensjahr*. Dr. Mackeprang hat sich auch als Schriftsteller mit nord-schleswigschen Fragen beschäftigt.

Oberstudiendirektor Dr. *Eduard Stemplinger*, der sich als altbayerischer Dichter einen Namen gemacht hat, feierte am 6. Januar seinen *fünfundsechzigsten Geburtstag*. Er zählt als Schriftsteller zu den besten Kennern und Schilderern altbayerischen Landes und Volkes. Zu seinen am weitesten verbreiteten Werken sind vor allem zu zählen der „Horaz in der Lederhose“, die humorvollen „Oberbayerischen Märchen“ nach Grimm, „Jugend in Altbayern“ und „Ernte in Altbayern“. Seine jüngste Arbeit „Sachen gibt's!“ enthält eine Fülle mit köstlichem Humor durchtränkter Geschichten und Versen. Sein fröhliches Stück „Tegernseer im Himmel“ hat seinen Weg über viele Bühnen genommen.

#### Todesfälle

Im Alter von zweiundsechzig Jahren starb in Bautzen der für die Kriegsdauer am Landgericht Bautzen eingesetzte Zittauer Rechtsanwalt und Notar Dr. *Franz Ulrich Apelt*. Der Verstorbene hat sich als Forscher auf literarischem und kunsthistorischem Gebiet wie auch als Dichter einen Namen gemacht. Franz Ulrich Apelt ist der Verfasser der Komödie „Herbst in Stolpen“, die anlässlich der Zittauer Kulturwoche 1944 zahlreiche Aufführungen am Zittauer Stadttheater erlebte. Auch als Lyriker, Novellist und Essayist ist Apelt hervorgetreten.

Im Alter von zweiundsiebzig Jahren verstarb Regierungsrat a. D. Professor Dr. phil. *Karl Brunner*, der vor allem durch seine Schriften und Studien zur Reichs- und zur badischen Landesgeschichte in der Öffentlichkeit bekannt wurde. Brunner, der maßgeblich an den Reformen des badischen Schulwesens beteiligt war und als Herausgeber des „Hochwart“ seine aufrechte deutsche Haltung jederzeit bewies, erhielt die Goethe-Medaille für Kunst und Wissenschaft in Anerkennung und Würdigung seiner wissenschaftlichen Verdienste.

In Göttingen verstarb in den Weihnachtstagen der frühere Direktor der Universitäts-Bibliothek Göttingen Professor Dr. *Richard Fick*, 1867 bei Lübeck geboren, trat Fick bereits 1886 als wissenschaftlicher Hilfsarbeiter bei der Kieler Universitäts-Bibliothek ein, wurde 1897 Bibliothekar an der Preußischen Staatsbibliothek und übernahm 1904 die Leitung der Redaktion des Gesamtkataloges aller preußischen Bibliotheken, der später auf ganz Großdeutschland ausgedehnt wurde. Nachdem Fick als Reserveoffizier den Weltkrieg an der Front miterlebt hatte, leitete er von 1916—1921 die Unternehmen als Direktor, um dann einer Berufung nach Göttingen zu folgen. Nach seiner Pensionierung, 1932, übernahm er die Bearbeitung der Geschichte seines Regiments. Durch bedeutende Leistungen auf dem Gebiet der Indologie hat er sich einen Namen als Gelehrter geschaffen. Sein Werk über die soziale Gliederung Indiens und seine Sanskrit-Grammatik haben neben zahlreichen anderen Veröffentlichungen Anerkennung und Übersetzung in fremde Sprachen gefunden.

Der Schriftsteller und Schriftleiter *Karl Joho* ist dieser Tage, neunundsiebzig Jahre alt, in Baden-Baden gestorben. Karl Joho, der ein Kunstbetrachter von ausgeprägter Eigenart war, hat eine Anzahl Erzählungen geschrieben, die Land und Leute am Oberrhein schildern und deren Besonderheit ein stiller, oft etwas wehmütiger Humor ist.

Der praktische Arzt Dr. *Theo Malade* aus Helmershausen ist dieser Tage im Alter von fünfundsiebzig Jahren an einer Lungenentzündung, die er sich bei einer Berufsfahrt zugezogen hatte, gestorben. Mit ihm

ist ein Mann dahingegangen, der durch seine schriftstellerischen Werke bekannt geworden ist. In lebendiger Darstellung und idealer Lebensauffassung hat er in einer Reihe von vielgelesenen Romanen deutsches Leben gezeichnet. Mit besonderer Liebe schilderte er die Tätigkeit des deutschen Arztes.

Der Kunsthistoriker Geheimrat Professor Dr. *Wilhelm Waegoldt* ist am 5. Januar in Halle a. S., kurz vor seinem fünfundsiebzigsten Geburtstag, nach längerer Krankheit gestorben. Nach Studium in Marburg und Berlin erhielt der junge Kunstgelehrte 1908 auf Empfehlung Bodes eine Stellung am Kunsthistorischen Institut in Florenz. Zwei Jahre später wurde er Bibliothekar bei den Königlichen Museen in Berlin und Hilfsarbeiter im Kultusministerium und gleichzeitig Redakteur des Jahrbuches der Preußischen Kunstsammlung. 1912 erhielt er dann eine Berufung auf den Lehrstuhl für Kunstgeschichte nach Halle. Den ersten Weltkrieg machte Waegoldt als Offizier an der Front mit, um 1919, nach einer schweren Verwundung, in das Preußische Kultusministerium als Kunstreferent einzutreten. Gleichzeitig übernahm er eine Honorarprofessur an der Berliner Universität. 1927 wurde er, wieder auf Vorschlag Bodes, Generaldirektor der Staatlichen Museen in Berlin. 1933 kehrte er mit einem Lehrauftrag für Kunstgeschichte als Ordinarius an der Universität Halle an den Ausgangspunkt seines Wirkens als Dozent zurück. An kunsthistorischen Werken hat Waegoldt u. a. veröffentlicht „Das Kunstwerk als Organismus“, „Die Kunst des Porträts“, „Einführung in die bildenden Künste“ sowie das bedeutende Werk „Deutsche Kunsthistoriker“.

#### Bibliographie der Kunstblätter

Der heutigen Nummer des Börsenblattes liegt Heft 4 des Jahrganges 1944 (mit Jahres-Register für 1944) der von der Deutschen Bücherei bearbeiteten „Bibliographie der Kunstblätter“ bei.

#### Personalnachrichten

Am 9. Januar wurde Buchhändler Herr *Max Holsten*, jetzt in Bärwalde (Pommern), Polziner Straße 43, *achtzig Jahre* alt. Herr Holsten war von 1902—1938 unter seinem Namen in Stettin selbständig und von 1939 an bei H. Dannenberg & Cie. in Stettin als Kriegsaushilfe tätig.

Am 23. Januar feiert Herr *Robert Kleinert*, seit 22. Oktober 1892 Inhaber der gleichnamigen Firma in Quakenbrück, seinen *fünfundsechzigsten Geburtstag*.

Am 22. Januar begeht Herr *Kurt Kretschmar*, Inhaber der Buchhandlung Hermann Striemann in Cottbus, seinen *fünfundsechzigsten Geburtstag*. Als Leiter der Fachschaft Handel der Reichsschrifttumskammer sowie als Mitglied des Rates der Reichsschrifttumskammer und des Großen Rates des Börsenvereins hat sich Herr Kretschmar jederzeit für die Angelegenheiten des Sortimentsbuchhandels eingesetzt.

Herr *Carl Frank*, Mitinhaber der Firmen R. Giegler's Buchhandlung, August Julius Krug und Fr. Aug. Großmann in Leipzig, feiert am 26. Januar mit seiner Gattin das Fest der *Goldenen Hochzeit*.

Herr *Bruno Hauser*, Inhaber der Firma Bruno Hauser vorm. Becker u. Brader in Teplitz-Schönau, konnte an seinem *fünfundsechzigsten Geburtstag* am 25. Dezember v. J. gleichzeitig sein *vierzigjähriges Berufsjubiläum* feiern.

Herr *Alfred Bullmann* war am 2. Januar *fünfundzwanzig Jahre* in der Firma Carl Fr. Fleischer, Kommissionsbuchhandlung in Leipzig, tätig.

Herr *Siegfried Mettus* beging am 2. Januar sein *fünfundzwanzigjähriges Berufsjubiläum*. Er hat seinerzeit in der Buchhandlung E. Bruhns, gegründet 1868 in Riga, seine Lehrzeit absolviert und ist noch heute, nach der Übersiedlung der Firma nach Posen, als erster Gehilfe in der Buchhandlung tätig.

Am 24. Januar begeht Herr *Richard Feller* den *Tag der fünfundzwanzigjährigen Wiederkehr seines Eintrittes* in die Firma Koehler & Volkmar in Leipzig.

Am 25. Januar feiert Fräulein *Elisabeth Scherer* ihr *fünfundzwanzigjähriges Berufsjubiläum* als Buchhalterin in der Firma J. J. Heckenhauer in Tübingen.

#### Todesfall:

Herr *Otto Schlieder*, Auslieferer und zuletzt Leiter der Auslieferungsstelle Hoyerswerda der Firma F. Volckmar Kommissionsgeschäft in Leipzig, starb am 14. Dezember 1944 in Hoyerswerda. Neben der Firma F. Volckmar K. G., der er siebenundvierzig Jahre treue Dienste leistete, beklagen auch die von ihm in langen Jahrzehnten betreuten Verlegerkommittenten diesen Verlust.

**Denke daran! Besonders heute im Endkampf für den deutschen Sieg geht Gemeinnutz vor Eigennutz! Deshalb gib auch Du Spinnstoffe aller Art und Ausrüstungsgegenstände für die Wehrmacht zur nächsten Annahmestelle des „Volksopfers“.**